

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 19 (1893)
Heft: 50

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Berner Betriebs- und Sparverein mußte bemerken in heimlicher Zeit, daß nationalrätliche Befehle unter Unschicklichkeits-Bermeidung nach wohlweislich erwogener Vorschrift bei verschiedenen Herren nicht eintrifft. Wir sehen Räthe in erbarmungslosen und extra glänzenden weißen Hosen, was aber weder schön noch würdevoll und wecken muß Patriotenroll. Alles schwarz! Nur schneeweiße Weste ist für Volksvertreter das Beste. Was dunkel ist unten! Helles oben, ein weißes Herz ist immer zu loben! Sonst müßte man diese Räthe fragen ob sie das Herz in den Hosen tragen. Man sieht befallentlich an hellen Hosen, am schnellsten alle „Rosen“; und wäre vielleicht auch selten wegen Tintenflecken zu schelten oder wegen Verrutschten und Fischen bei zu fleißigem Sitzungsitzen, so werden sich zeigen deutlich, o weh, verschiedene Muster von Wein und Kaffee! Nun werden die Herren begreifen: derartige Hosen sind abzustreifen. Andere Weinfleider zu kaufen, kann man zum Sparverein laufen. Sie sollen bedient sein prompt und willig, ehrwürdig schwarz, naphthalin-billig.

Drahtseilbahnwildt.

Boz Himmelwetter, Donnerstrolch! i s' Tüfelschuchi siebämol; Was sich au mit der Mühlegg-Bah? wenn jagt die Fahrerei denn a?

Sie schrybet all d'Eröffnig us, es chont ka wilbi Suu meh drus; Und allemohl sich gür nöd wöhr, und stobt-der Giel vor-em Thor!

Das ist e schöni Cheibeg'schicht, mit Frau macht all e schülligs G'sicht; I tüeg sie för e Mare ha, si denk mer ihrer Lebzig d'ra.

Sie möcht halt obft, ring und g'schwind, und planget völlig wie ne Ghind, Und d'Gesen au, mit aller G'walt, und wenn's nüt ist, so brieggets halt.

Expertahere döt vo Bern, me g'sieht Eu nöd aparti gem! — We söll das Bähni laufe loh! — wenn's öpys git — so merkt-mes jo!

Us luter Täubi hot i nie' in Mühleggdrohtseilwage ie; Das will i höch verschwore ha, bevor-me — richtig jahre cha!

Dinkel: „Kannst du mir etwas über Columbus sagen, Karlchen?“

Karlchen: „Columbus gehört zur Ordnung der Hühner, nähert sich von Sämereien, legt Eier —“

Dinkel: „Halt, Karlchen, welchen Columbus meinst du denn?“

Karlchen: „Columba die Taube, Columbus der Täuberich.“

Neuheit in Bleisoldaten!

Die Schlacht von Sempach 1386.

3 Ausgaben mit ca. 80 150 220 Figuren (dabei die Winkelriedgruppe)
à Fr. 5.— 9.— 12.50 per Stück

mit Textbuch (71 Seiten Text mit ca. 50 Illustrationen).

Die Schlacht bei Murten 1476.

3 Ausgaben mit 86 120 170 Figuren
mit erläuterndem Textbuch Fr. 5.— 7.50 10.—

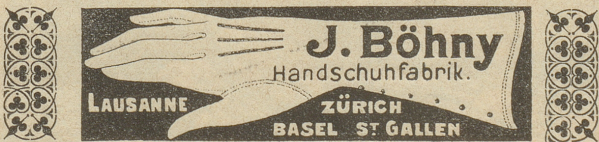
Auszug der Zürcher in die Schlacht von Murten 1476.

Mit 112 fein ausgeführten Figuren nebst Zugordnung und Personenverzeichnis. Derselbe enthält u. A. Reislige, Trompeter, Herold, Bannerherr von Zürich, Gruppe der Anführer sammt Begleitung, Spielente Fahnenräger, Mannschaften der Stadt, Armbrustschützen, Lanzen-träger, Konstabler, Marketender etc. Preis Fr. 7.50. 159^b

Diese drei Darstellungen aus der schweizerischen Geschichte bieten, weil die darin enthaltenen Figuren historisch treu und ungemein scharf geprägt sind, ein belehrendes und wegen des dabei befindlichen Textes anregendes Geschenk für Knaben.

Franz Carl Weber,

Spielwarenhandlung,
Zürich, mittlere Bahnhofstrasse 62, Zürich.
(Firma nicht zu verwechseln.)



Glacéhandschuhe mit Futter und Astrachan. 150^b

Grösste Auswahl in wollenen Handschuhen.

J. Böhny, Handschuhfabrik, Zürich,

Weinplatz, unterm Hotel Schwert.

Filialen in Basel, St. Gallen und Lausanne.

Saison-Rebus.

N N N
N W N
N N N

Für richtige Lösung dieses Rebus setzen wir für unsere Abonnenten aus:

5 Exemplare „Paracelsus“, Trauerspiel von Theodor Curti.

Briefkasten der Redaktion.

G. I. J. K. Die deutschen Verleger treten immer anspruchsvoller auf; sie werden jetzt das bald verlangen, unsere Zeitungen einzig noch als ihre Reklamblätter zu betrachten, im übrigen das Publikum dringendst und immer und immer wieder zu erjuchen, doch ja nur ihre alleinigmachenden Artikel zu halten. Für solche Reklamen zahlen die Herren natürlich Nichts und wenn man einer ihrer Werke will, soll man noch eine Annonce aufnehmen, welche den Wert des Buches 20fach übersteigt. Wir sind in der That begierig, ob unser Verein der Presse nicht einmal gegenüber diesen Zumuthungen entschieden vorstellig wird bei der eigenen Verlegerchaft. Eben vollenden wir dieses Säckchen, da bringt uns die Post „die Veröhnung“, ein Mittwochblatt und eine Ergänzung aller Tagesblätter. „Ein unverkennbares Bedürfnis“ hat „der Veröhnung“ gerufen. Uns auch, — wo ist der Schlüssel? — **Spatz.** Die nächste Nummer bringt ein Farbenbild und das Abonnementsmanifest des Badslaus. Wir wollen hoffen, daß seine Stimme weit umher gehört wird. — **Nat.-Rth.** Ja, ja das Steck-Attentat! Aber man soll doch nicht über so weise Köpfe weg solch schalen Wipe machen. — **H. i. Berl.** Soll uns freuen. Die Form darf nicht durch „Eile“ allzusehr gestört werden. Man sollte meinen, etwelche Aufmerksamkeit lernte, was der N. für Speise braucht. — **F. i. B.** Bide auch Vorliegendes. Im Uebrigen Dank und Gruß. — **G. H. i. Z.** Die nahende Festzeit zwingt, unsere Antworten möglichst tutz zu geben. — **L. i. H.** Wir können die Dinger ganz zu brauchen, freuen dieselben aber ein, wie sie uns passen. — **Klex.** Aus solcher Kleinigkeit, entfällt höchstens ein Viertelchen. Die Größe der Bilder hängt von ihrer Bedeutung ab. Das muß ein Zeichner selbst ermessen. — **Dkli.** D dieser Dual ist groß und manches muß man sich versagen, was treuen Sinn's das müde Herz verlangt. — **G. i. B.** Ergebensten Dank. Schade, daß Besseres nicht vorhanden. Dafür hätten auch die Frauen sorgen können. — **L. i. U.** Wer niemals einen Rausch gehabt, der ist kein braver Mann. Die nächsternsten Naturen sind im Rauche genöthlich die Besoffenen. Absolvot! jagt ein drüßlicher Bruder. **Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen und nicht beantwortet.**

Feines Maassgeschäft für Herrenkleider — Englische Nouveautés, **J. Herzog**, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, Zürich

OLD ENGLAND

30 Münstergasse ZÜRICH Münstergasse 30

Grösstes Engros-Geschäft

für Hôtels, Restaurants und Cafés.

Neueste Erfindung der Gegenwart:

Amerikanisches Crystall,

heller als Crystall und ganz bedeutend billiger und vortheilhafter. 121^b



Geeichte Flaschen

wie nebenstehende Form, fein gepresst,
2 L. 1 L. 5/10 L. 3/10 L. 2/10 L. 1/10 L.
Fr. 1.— —.65 —.45 —.40 —.35 —.30

Die Preise verstehen sich netto ab Zürich. Emballage wird nicht berechnet.

Bei Bestellungen von 50 Fr. wird franko Eisenbahn-Station (ausgenommen Bergbahnen) per Frachtgut geliefert

Frau **J. Ferrali.**

Hefti-Legler, Herrenmassgeschäft

Zürich — Stadthausquai 7 — Zürich.

Grosses Lager

in englischen Tuchen und Buckskin,

Anzüge von 50 Fr. an,

Wetter- und Reise-Mäntel von 40 Fr. an.

Spezialität

in Reit-Hosen und Ordonnanz-Mäntel.

Prompteste Bedienung.

157¹²